

Anfrage Erika Häusermann, glp Wil

«Entwicklungsschwerpunkt Wil West- Auswirkungen auf die Stadt Wil»

Im Westen von Wil soll in den nächsten 20 Jahren auf einer Fläche von 158 000 Quadratmetern ein Industrieareal mit bis zu 3000 Arbeitsplätzen entstehen. Der geplante Realisierungshorizont ist bis ins Jahr 2038 etappiert.

Die Kantone St. Gallen und Thurgau, die Regio Wil sowie die Gemeinden Münchwilen, Sirnach und Wil legen in ihrer Charta für die Gebietsentwicklung Wil West u.a. folgendes Ziel fest: «Das Areal Wil West wird prioritär für Nutzungen von regionaler, kantonaler und strategischer Bedeutung mit hoher Arbeitsplatzdichte reserviert. Durch eine anteilmässige Beteiligung von Gemeinden, Region und Kantonen in der Arealentwicklung werden Kosten und allfällige Gewinne nach Umfang und Möglichkeit der einzelnen Partner gemeinsam getragen bzw. abgeschöpft.»

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auch wenn das Projekt auf Thurgauerboden zu stehen kommt, wird die Stadt Wil als Wohnort mit seinen vielfältigen Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten attraktiv für Familien werden. Mit welchem Bevölkerungszuwachs rechnet die Stadt Wil, wenn die bis zu 3000 Arbeitsplätze in Betrieb gehen? Wieviele zusätzliche Wohnungen müssen zur Verfügung gestellt werden, und wo sollen diese gebaut werden?
2. Der Schlussbericht «Projekt Schule 2020» weist einen Mehrbedarf von 35 Klassen bis ins Jahr 2030 auf. Wir müssen davon ausgehen, dass es infolge der Arbeitsplatzentwicklung in Wil West zu einer Steigerung der Wohnbevölkerung und folglich zu einem erhöhten Bedarf an Schulräumen kommen wird.
Mit wieviel zusätzlichem Schulraum müssen wir rechnen, und welches sind die Gründe, weshalb diese Entwicklung im Projekt Schule 2020 nicht berücksichtigt worden ist? Wann wird die Planung dieser zusätzlichen Schulräume in Angriff genommen?
3. Wie werden die Planungs- und Investitionskosten für die Arealentwicklung und für die verschiedenen Massnahmen des Agglomerationsprogrammes, z.B. Strassenprojekte, Buslinien, Ausbau und Aufwertung Bahnhof Wil, Schwanenkreisel, aufgeteilt?
Welche Kosten entstehen dabei für den Bund, die beiden Kantone St. Gallen und Thurgau, für die angrenzenden Gemeinden und welche für die Stadt Wil?
4. Das Gebiet liegt auf Thurgauer Boden, gehört jedoch dem Kanton St. Gallen. Wo werden die neu angesiedelten Firmen steuerpflichtig?
5. Im Prüfbericht des Bundes wird bemängelt, dass die Strassenmassnahmen und die Entwicklung des ESP Wil West erhebliche Flächen beanspruchen und dass Bauzonenreserven nicht weiter reduziert werden. Ist der Stadtrat bereit, sich bei den beiden Kantonen SG und TG dafür einzusetzen, dass der Kulturlandverlust durch Auszonung anderer Flächen kompensiert wird, wie es das RPG vorschreibt?
6. Bei welchen Entscheidungen haben die Wiler Stimmberechtigten ein politisches Mitspracherecht?

Wil, 30. Januar 2019

Erika Häusermann